Steinheim, 02.05.21, Kantate, III Lk. 19, 37-40

Lied EG 288, 1.5-7 (Nun jauchzt dem Herren)

Sonntag Kantate (Singet); Psalm 98, 1: Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder. Heute werden Steine zu Helden!

Psalm 98 (EG 739)

Lesung: 2. Mose 15, 1-3.20-21

Lied EG 272 (Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen)

PREDIGT

Lied EG 611, 1-3 (Ich lobe meinen Gott)

Fürbitten (in Stichworten):

Danke für Kommen / Gott des Friedens /Danke für Kirche/ Bitte um Erhaltung und Vollendung / Verfolgte / Corona-Pandemie: Vertrauen in Entscheidungsträger, Geduld und Durchhalten, Impffortschritt, alle, die jemanden wegen Corona verloren haben; Bitte für Ärzte, Pflegekräfte / Dank für Gewissheit, dass du den Tod überwunden hast / lass uns diese Freude ausstrahlen in Umwelt und lass uns Zeugnis sein und einstimmen in den Lobpreis deiner Herrlichkeit

Lied EG 302, 1.8 (Du, meine Seele, singe)

Segen
Liebe Gemeinde, ich habe hier einen Stein in der Hand. Nein, ich

werfe Ihnen den jetzt nicht zu, keine Angst! Dieser Stein ist der Inbegriff von etwas Leblosem. Der Stein hat keine Seele, keine Stimme, er war immer stumm und wird immer stumm bleiben. Oder etwa nicht? Hören wir mal auf den Schluss des Einzugs Jesu in Jerusalem nach Lukas 19, 37-40 in wörtlicher Übersetzung:
37 Als er (Jesus) sich aber bereits dem Abhang des Ölbergs näherte, begann die ganze Menge der Jünger freudig Gott mit lauter Stimme zu loben über alle Wundertaten, die sie gesehen hatten,
38 und sprachen: Gepriesen sei, der da kommt, der König, im Namen des Herrn! Friede im Himmel und Preis in den höchsten Höhen!
39 Und einige der Pharisäer aus der Menge sagten zu ihm: Lehrer, tadle deine Jünger!
40 Und er antwortete und sagte: Ich sage euch, wenn diese schweigen werden, werden die Steine schreien.

Liebe Gemeinde, der Einzug Jesu in Jerusalem ist bekannt, aber vermutlich nicht in der Version des Lukas. Die Menge breitet ihre Kleider auf den Weg, auf dem Jesus auf einem Esel einherreitet. Und dann, als sich der Zug schon dem Abhang des Ölbergs nähert, beginnen die Jünger laut Gott zu loben und zu preisen. Sie haben so viele Wundertaten gesehen, die Jesus vollbringt. Da kann man nicht die Klappe halten, das muss raus. Und so erfüllt ein mächtiger Jubel die Luft: **Gepriesen sei, der da kommt, der König, im Namen des Herrn! Friede im Himmel und Preis in den höchsten Höhen!** Die Jünger haben etwas Wesentliches verstanden: Jesus ist der Messias, der König, der im Auftrag Gottes kommt. Sie haben mitangesehen, wie Jesus heilt, predigt, wie er Wunder tut, die Schuld vergibt. Sie spüren: Dieser ist anders, ganz anders, das ist Gottes Sohn, der Messias.
Und deshalb preisen sie Gott, die Jünger, und scheren sich nicht darum, was die Leute denken.

Liebe Gemeinde, heute ist Sonntag Kantate. Kantate heißt: Singet! Ja,

singet dem Herrn ein neues Lied! Auch wenn wir als Gemeinde nicht singen dürfen, so lassen wir stellvertretend von der wunderbaren Vokalgruppe singen, und wir singen in vollem Herzen mit! Danke den unermüdlichen Vorsängern! Auch die Jünger damals haben gesungen und gerufen und geschrien, ohne Probe, ohne Chorleiter. Sie singen dem Messias-König zu und dem himmlischen Herrn. **Friede im Himmel und Preis in den höchsten Höhen! Friede im Himmel.** Das ist die Bitte, dass der Gott den Menschen gnädig zugewandt bleibt, ihnen mit seinem göttlichen Frieden begegnet. Liebe Gemeinde, was kann es Schöneres geben, als dass Gott uns seinen Frieden schenkt, uns nicht mit seinem Zorn bestraft, und er hätte alles Recht dazu, sondern uns einhüllt in seine Gnade und Barmherzigkeit? Wir haben soviel Grund, den Vater und den Sohn zu preisen. Der Messias-König auf dem Esel ist der göttliche Friedensbringer schlechthin. Jesus ist der Beweis von Gottes Liebe. Wenn du Jesus hast, hast du Frieden, Frieden mit Gott. Und dann stell dich zu den Jüngern und juble deinem König zu. Glaub mir, der Himmel hört es. Er ist erfüllt von wahrhaft himmlischen Jubel – bis in die höchsten himmlischen Höhen erklingt der kosmische Lobpreis. Komm, mach mit: Danken schützt vor Wanken, Loben zieht nach oben, wirklich!

Doch wo Gott lautstark von vielen gepriesen wird, wo dem Messias-König Jesus zugejubelt wird, da sind die Gegner nicht weit, die Neider, die Bedenkenträger, die, die zum Lachen in den Keller gehen. Hier konkret sind es einige Pharisäer, die Vertreter einer verbreiteten theologischen Richtung. Sie sehen die öffentliche Ordnung gefährdet: **Lehrer, tadle deine Jünger!** Das geht doch nicht, dieser ungebildete Haufen kann doch nicht so ein Spektakel machen. Die Pharisäer ertragen es nicht, dass die Menge der Jünger Jesus als Messias erkannt und bekennt. Das kann nicht sein, dass der da auf dem Esel der Messias-König ist, das kann nicht sein, weil es nicht sein darf! Die Pharisäer spüren, dass ihnen Kontrolle und Deutungshoheit entgleiten. Deshalb protestieren sie, weil sie ihr Welt- und Gottesbild

bedroht sehen.
Tja, und dann kommt er, der Satz mit den Steinen: **Ich sage euch, wenn diese schweigen werden, werden die Steine schreien.** Cool, Jesus entgegnet den Pharisäern mit einem Paradoxon, mit etwas, das gar nicht sein kann: schreiende Steine gibt's nicht. Was meint Jesus? **Wenn diese schweigen werden:** Wenn also die Jünger ihr Bekenntnis zum Messias-König Jesus einstellen werden, dann werden die Steine schreien. Was werden sie schreien? Sie werden wehklagen: Ihr Jünger, wie könnt ihr nur? Das geht nicht, ihr dürft nicht schweigen. Euer Bekenntnis muss weitergehen! Das wäre die Botschaft der unbelebten Steine, wenn die Jünger schweigen. Doch dieser Fall wird nie eintreten. Die Jünger werden niemals schweigen. Solange das Evangelium verkündigt wird, wird der Lobpreis auf den Messias-König erschallen. Solange es die Gemeinschaft der Heiligen auf Erden gibt, wird das Bekenntnis zum Dreieinigen Gott niemals aufhören – nicht weil wir so super Jünger wären, sondern weil Gott selbst es so will. Er ruft die heilige Kirche ins Leben, er erhält sie, er vollendet sie. Das Evangelium lässt sich nicht stoppen. Mögen wir ergriffen werden von der rettenden Botschaft! Und dann lasst uns einstimmen in den Lobpreis: **Gepriesen sei, der da kommt, der König, im Namen des Herrn! Friede im Himmel und Preis in den höchsten Höhen!** Amen. Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt. (Lied EG 611)